



Geschäftsbericht 2017



Aletsch AG
Mörel - Filet

Jahresbericht und Jahresrechnung der Aletsch AG

für das 70. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

Aletsch AG

Jahresbericht und Jahresrechnung
für das 70. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

Aktionär

EnAlpin AG	100%
------------	------

Gesellschaftsorgane

Mandatsablauf anlässlich der GV
 betreffend das Geschäftsjahr

Verwaltungsrat	Michel Schwery, Ried-Brig, Präsident	2019
	Beat Abgottspon, Staldenried, Vizepräsident / Delegierter	2019
	Paul Fux, Ried-Brig	2019

Sekretär des Verwaltungsrates	Christian Mangisch, Bitsch, EnAlpin AG
--------------------------------------	--

Geschäftsführung	Beat Abgottspon, Staldenried, Stv. Direktor EnAlpin AG
-------------------------	--

Betriebsführung	Diego Pfammatter, Brig-Glis, Leiter Bereich Produktion EnAlpin AG
------------------------	---

Revisionsstelle	APROA AG, Visp	2017
------------------------	----------------	------

Geschäftsadresse	Aletsch AG c/o EnAlpin AG Bahnhofplatz 1b 3930 Visp
-------------------------	--

Bericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung betreffend das 70. Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

Wasserkraft und Energie- strategie 2050 des Bundes

Am 21. Mai 2017 nahm das Schweizer Stimmvolk das revidierte Energiegesetz an. Die Ziele des Gesetzes sind: Senkung des Energieverbrauchs, Erhöhung der Energieeffizienz und Förderung der erneuerbaren Energien. Zudem wird der Bau neuer Kernkraftwerke verboten. Die Schweiz will so die Abhängigkeit von importierten fossilen Energien reduzieren und die einheimischen erneuerbaren Energien stärken.

Das Energiegesetz wurde zusammen mit den entsprechenden Verordnungen am 01. Januar 2018 in Kraft gesetzt.

Die Energiemärkte sind wegen der tiefen Energiepreise und der neuen, sich sehr rasch entwickelnden Technologien weltweit im Umbruch. Der Klimawandel beeinflusst Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft ebenfalls. Die Energiestrategie 2050 hat zum Ziel, in diesem veränderten Umfeld in der Schweiz weiterhin eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten. Die Umsetzung der Strategie erfolgt in Etappen.

Bezogen auf die Wasserkraft bedeutet dies, dass neue Kleinwasserkraftwerke nicht mehr gefördert werden. Neue Grosswasserkraftwerke hingegen können künftig von Investitionsbeiträgen profitieren.

Temporär auf fünf Jahre befristet können darüber hinaus auch bestehende Wasserkraftwerke unterstützt werden, da sie wegen der tiefen Preise auf dem europäischen Strommarkt derzeit kaum mehr kostendeckend produzieren können.

Um den Bau von Anlagen für erneuerbare Energien zu erleichtern, kommt diesen Anlagen zukünftig wie dem Natur- und Heimatschutz ein nationales Interesse zu. Die Behörden müssen die beiden Interessen bei der Bewilligung grosser Wasserkraftanlagen gleich gewichten. Jeder Fall ist aber einzeln zu beurteilen, um den verschiedenen Anliegen gerecht zu werden.

Die Förderung der einheimischen erneuerbaren Energien und der Stromeffizienz wird über den Netzzuschlag finanziert, den Haushalte und Unternehmen bezahlen. Dieser betrug bisher 1.5 Rp./kWh und wurde auf 2.3 Rp./kWh erhöht. Das ergibt zusätzliche rund 480 Millionen Franken pro Jahr. Ein Viertel der Erhöhung, also 0.2 Rp./kWh oder 120 Millionen Franken, kommen bestehenden Grosswasserkraftwerken zugute.

Hydrologie/Produktion

Klima/Hydrologie

Gemäss Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz brachte das Jahr 2017 der Schweiz den drittwärmsten Frühling und den drittwärmsten Sommer seit Messbeginn 1864. Kräftige Wärmeschübe lieferten auch die Monate Februar und Oktober. So blickt die Schweiz auf das sechstwärmste Jahr in der 154-jährigen Messperiode zurück. Das landesweite Jahresmittel stieg 0.8 Grad über die Norm 1981–2010. Zur extremen Wärme gesellte sich einer der schneeärmsten Winter sowie eine extrem trockene Herbstmitte. Einige Regionen der Schweiz registrierten schliesslich das dritt- oder viertsonnigste Jahr, die Alpensüdseite sogar das sonnigste Jahr in den über 50-jährigen homogenen Messreihen. Landesweit sehr sonnig waren vor allem die Monate April bis Juni und der Oktober. Auf der Alpensüdseite fielen vielerorts 80 bis 95 Prozent des normalen Jahresniederschlags.

Energieerzeugung Schweiz

Die schweizerische Netto-Stromproduktion (Landeserzeugung abzüglich Verbrauch der Speicherpumpen) lag im hydrologischen Jahr 2016/2017 bei 56'245 GWh (Vorjahr 61'365 GWh). Nach Deckung des Eigenverbrauchs der Schweiz resultierte ein Einfuhrüberschuss an elektrischer Energie von 6'616 GWh (Vorjahr 795 GWh).

Die hydraulische Erzeugung betrug in der Schweiz 35'465 GWh (Vorjahr 37'443 GWh) oder 59% der Landeserzeugung. In den Kernkraftwerken wurden 19'196 GWh (Vorjahr 21'676 GWh) oder 32% der Landeserzeugung produziert. Der Anteil der konventionell thermischen oder anderen Erzeugung (z.B. Wärmekraftwerke, Wind, Photovoltaik, Biomasse usw.) lag bei 5'340 GWh (Vorjahr 4'957 GWh) oder 9%.

Energieerzeugung Aletsch AG

Gesamtproduktion

Generell waren im Winter 2016/2017 wenige Niederschläge zu verzeichnen. Der Sommer/Herbst 2017 war ebenfalls trocken. Dies hatte eine unterdurchschnittliche Wasserführung zur Folge.

In den Kraftwerken Ackersand 2 und Mörel lag im Geschäftsjahr 2017 die Bruttoerzeugung (Eigenproduktion, Restitutionsenergie und Unterliegerbeitrag) bei total 410.871 GWh (Vorjahr 399.832 GWh, Mittel 433.213 GWh). Im Vorjahr führten die durchgeführten Revisionsarbeiten am Druckschacht des Kraftwerkes Ackersand 2 zu einem Produktionsausfall von rund 21 GWh.

Nach Abzug von Eigenbedarf, Verlusten und Abgabe von Gratisenergie standen der EnAlpin AG netto 408.539 GWh (Vorjahr 396.900 GWh,

Mehrjahresmittel 430.262 GWh) zur Verfügung. Die EnAlpin AG übernimmt die Energie der Aletsch AG zu Jahreskosten.

Der Anteil der verfügbaren Winterenergie (Januar bis März / Oktober bis Dezember) lag bei 17.7% (Vorjahr 16.1%), jener der Sommerenergie (April bis September) 82.3% (Vorjahr 83.9%).

Kraftwerk Ackersand 2

Das Wasser der Matter Vispe wird im Kraftwerk Ackersand 2 in Mattsand/ St. Niklaus gefasst und über einen Stollen und eine Druckleitung in die Kraftwerkzentrale nach Ackersand/ Stalden geleitet. Auch das Wasser des Jungbachs gelangt über einen Seitenstollen in das Kraftwerkssystem.

Im Kraftwerk Ackersand 2 lag im Berichtsjahr 2017 die Stromerzeugung bei 132.427 GWh (Vorjahr 125.026 GWh, Mittel 156.967 GWh), davon 6.583 GWh aus dem Wasser des Jungbachs.

Die vertraglich vereinbarte Restitutionsenergie der Grande Dixence SA als Abgeltung der Wasserableitung in den Lac de Dix lag bei 82.872 GWh. Dies ist 0.4% mehr als im Vorjahr und 7.9% weniger als im Mehrjahresmittel.

Total resultierten brutto 215.299 GWh oder 3.7% mehr als im Vorjahr und 12.8% weniger als im mehrjährigen Mittel.

Kraftwerk Mörel

Im Aletschji, am Fusse des Grossen Aletschgletschers, wird ein Teil des Schmelzwassers des Gletschers gefasst und über den Stollen nach Ried-Mörel und die Druckleitung nach Mörel geleitet und daselbst in der Zentrale turbinert. Die Temperaturen haben einen starken Einfluss auf das Schmelzwasser des Aletschgletschers und damit auf die Produktion im Kraftwerk Mörel.

Im Berichtsjahr lag die Eigenproduktion bei 61.077 GWh. Der Abtausch mit der Electra Massa und der Unterliegerbeitrag der SBB lagen bei 134.495 GWh (Vorjahr 125.501 GWh, Mittel 65.567 GWh). Das seit dem 01. Mai 2016 geltende Betriebsregime zwischen der Aletsch AG und der Electra Massa dient der optimalen Ausnutzung der Wasserkraft der Massa in den Kraftwerken Mörel und Bitsch. Dadurch ist auch der massiv höhere Abtausch im 2016 und 2017 gegenüber dem Mehrjahreswert zu erklären.

Insgesamt betrug die Produktion (inkl. Abtausch mit EM / Unterliegerbeitrag SBB) in der Berichtsperiode 195.572 GWh, was leicht über dem Vorjahr von 192.302 GWh und dem Mittel von 186.310 GWh liegt.

Betrieb und Unterhalt*Kraftwerk Ackersand 2*

Im Sommer wurde im Zentralengebäude die bestehende Brandmeldeanlage altersbedingt durch eine neue Anlage ersetzt.

Anfangs November 2017 wurde mit dem Start des Retrofit an der Maschinengruppe 3 gestartet. Das Retrofit beinhaltet die Revision der Schieber und Einläufe, den Ersatz der Sekundärtechnik und des Kühlwassersystems, die Revision des Generators mit neuer Lagerölschmierung sowie neue Turbinenräder und Wellen. Im Weiteren wird der seit 1958 im Einsatz stehende Maschinentransformator ersetzt.

Es ist vorgesehen die Maschinengruppe 4 im kommenden Winter 2018 / 2019 ebenfalls zu modernisieren.

Vom 06. bis 09. August 2017 wurde das Becken Mattsand gespült. Zirka 29'000 m³ Sedimente hatten sich im Becken abgelagert, was in etwa dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Im Vorjahr waren es mit 17'000 m³ deutlich weniger. Der Nutzinhalt des Beckens beträgt 210'000 m³. Während der Abstellung des Kraftwerkes, aufgrund der Spülung, wurde die Eigenbedarfsverteilung erneuert.

Kraftwerk Mörel

Im Frühjahr konnte die Fernwirkanlage inklusive der Steuerung in der Wasserfassung Massa sowie die Gegenstation in der Zentrale Mörel ersetzt werden. Parallel dazu wurden die bestehenden Wassermessungen durch neue Radarsensoren ersetzt.

Im Sommer wurde im Zentralengebäude die bestehende Brandmeldeanlage altersbedingt durch eine neue Anlage ersetzt. Ebenso wurden in der Zentrale die Tropf- und Leckwasserleitungen neu verlegt und in ein Ölauffangbecken geleitet.

Im Frühjahr und im Spätherbst werden jeweils die ordentlichen Instandhaltungsarbeiten an den drei Maschinengruppen durchgeführt.

**Kleinwasserkraftwerk
Chipfe**

Mit Entscheid vom 02. Februar 2017 hiess das Walliser Kantonsgericht die Beschwerde der UWV gegen die vom Kanton im Jahre 2014 erteilte Baubewilligung gut. Auf ein Weiterzug ans Bundesgericht wurde nach Einschätzung der Erfolgchancen verzichtet.

Generalversammlung

Am 19. Mai 2017 fand in Stalden die ordentliche Generalversammlung statt, mit welcher das Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen wurde.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr 2017 zu 3 Sitzungen. Dabei wurden u.a. der Jahresabschluss 2016, das Budget 2018, Retrofit KW Ackersand 2, Kraftwerk Jungbach und das Projekt Kleinwasserkraftwerk Chipfe behandelt.

An der ordentlichen Generalversammlung liefen die Mandate aller Verwaltungsratsmitglieder aus. Die bisherigen Verwaltungsräte Beat Abgottspon, Paul Fux und Michel Schwery stellten sich für die Wiederwahl zur Verfügung, während René Dirren und Beat Karrer ihren Rücktritt bekanntgaben. Sie werden momentan auch nicht ersetzt.

René Dirren wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 14. April 1999 in den Verwaltungsrat der Aletsch AG und im Jahr 2004 zum Vizepräsidenten und Delegierten gewählt. An der konstituierenden Verwaltungsratssitzung vom 03. April 2009 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt. In diesen Funktionen amtierte er bis zur Generalversammlung vom 25. April 2014, nach der er ins Glied zurücktrat und wieder als Mitglied des Verwaltungsrates tätig war.

Beat Karrer wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 13. Oktober 2010 in den Verwaltungsrat der Aletsch AG gewählt.

Die Aletsch AG dankt René Dirren und Beat Karrer für ihr grosses und erfolgreiches Engagement.

An der konstituierenden Verwaltungsratssitzung vom 19. Mai 2017 wurde Michel Schwery in seinem Amt als Präsident wiedergewählt. Beat Abgottspon wurde als Vizepräsident bestätigt.

Die Mandate der Verwaltungsratsmitglieder laufen bis zur Generalversammlung betreffend das Geschäftsjahr 2019.

Geschäfts- und Betriebsführung

Der Geschäftsführer, Beat Abgottspon, Stv. Direktor der EnAlpin AG, ist für das operative Geschäft und die Vorbereitung der Geschäfte des Verwaltungsrates verantwortlich.

Diego Pfammatter, Leiter Bereich Produktion bei der EnAlpin AG, ist Betriebsführer.

Jahresabschluss 2017

Der Jahresabschluss ist im Anhang kommentiert.

**Anträge des
Verwaltungsrates zum
Geschäftsbericht und zur
Gewinnverwendung /
Entlastung**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung betreffend das Geschäftsjahr 2017:

1. den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen
2. auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten
3. dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Mörel-Filet, 20. März 2018

Der Verwaltungsrat

Bilanz

AKTIVEN CHF	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel		5'265'831	6'038'084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1'222'768	1'195'480
Übrige kurzfristige Forderungen	2	93'624	104'591
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	79'501	217'835
Total Umlaufvermögen		6'661'724	7'555'990
Beteiligungen	4	1'960'000	1'960'000
Sachanlagen	5	33'960'544	33'131'400
Immaterielle Anlagen	6	191'391	198'447
Total Anlagevermögen		36'111'935	35'289'847
TOTAL AKTIVEN		42'773'659	42'845'837
PASSIVEN CHF	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	311'881	201'220
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	157'031	218'385
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	8'562'653	9'009'111
Kurzfristige Rückstellungen	10	9'320'694	8'995'722
Total kurzfristiges Fremdkapital		18'352'259	18'424'437
TOTAL FREMDKAPITAL		18'352'259	18'424'437
Aktienkapital	11	20'000'000	20'000'000
Gesetzliche Gewinnreserve		4'421'400	4'421'400
Jahresergebnis		0	0
TOTAL EIGENKAPITAL		24'421'400	24'421'400
TOTAL PASSIVEN		42'773'659	42'845'837

Erfolgsrechnung

CHF	Anhang	2017	2016
Energieabgabe Aktionär		11'903'162	11'918'255
Sonstige Umsatzerlöse		129'354	125'065
Sonstige betriebliche Erträge		29'535	23'354
Total Betrieblicher Ertrag		12'062'052	12'066'675
Energieaufwand	12	-353'852	-301'914
Unterhalt und Reparaturen		-818'461	-858'104
Beratung und Dienstleistungen		-1'787'689	-1'813'519
Sach- und Verwaltungsaufwand		-159'854	-163'930
Sonstige betriebliche Aufwände		-121	-69
Wasserrechtsabgaben	13	-6'601'105	-6'718'969
Kapital- und Grundstücksteuern	14	-438'000	-438'000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen		-1'503'228	-1'410'715
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		-7'056	-7'056
Total Betriebsaufwand		-11'669'365	-11'712'275
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		392'687	354'400
Finanzertrag		106'503	71'955
Finanzaufwand		-168	-3'266
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	15	115'264	793'441
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	15	-193'786	-796'029
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)		420'500	420'500
Direkte Steuern	16	-420'500	-420'500
Jahresergebnis		0	0

Geldflussrechnung

CHF	Anhang	2017	2016
Jahresergebnis		0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen		1'510'284	1'417'771
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-27'288	46'544
Veränderung übrige kfr. Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		149'302	365'480
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		110'662	-70'950
Veränderung übrige kfr. Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-507'812	721'832
Veränderung Rückstellungen		324'972	7'918'447
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		1'560'120	10'399'123
Investitionen Sachanlagen		-2'332'372	-5'544'693
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-2'332'372	-5'544'693
Gewinnausschüttung an Aktionäre (Dividenden)		0	-600'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	-600'000
Veränderung der flüssigen Mittel		-772'252	4'254'430
Nachweis:			
Bestand flüssige Mittel am 01. Januar		6'038'084	1'783'654
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember		5'265'831	6'038'084
Veränderung der flüssigen Mittel		-772'252	4'254'430

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze

Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt. Die wesentlichen angewendeten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven besteht.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Auf eine steuerlich zulässige pauschale Wertberichtigung wird verzichtet.

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen werden für fehlende Aufwendungen und Erträge im entsprechenden Berichts-jahr aufgrund von Erfahrungswerten und möglichst genauen Schätzungen abgebildet. Die Auflösung erfolgt jeweils im Folgejahr über periodenfremde Ertrags- und Aufwandpositionen.

Sachanlagen

Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Nach Ende der Erstellungsphase und bei Inbetriebnahme werden die Anlagen aktiviert. Die einzelnen Anlagen werden linear über die technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Energieabgabe Aktionäre

Die Gesellschaft produziert aus Wasserkraft Energie. Diese Energie wird dem beteiligten Partner jeweils zu den Gestehungskosten abgegeben.

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegenüber Dritten	35'385	145
Forderungen gegenüber Beteiligten	1'187'384	1'195'335
Total	1'222'768	1'195'480

2 Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten ausschliesslich offene Steuergutschriften.

3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2017	31.12.2016
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	15'727	195'399
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen	63'774	22'436
Total	79'501	217'835

4 Beteiligungen

Beteiligung in % vom Grundkapital

Gesellschaft	Sitz	Grundkapital in CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
KW Jungbach AG	St. Niklaus	4'000	49.0%	49.0%

Die Kapitalanteile entsprechen den ausgewiesenen Stimmrechtsanteilen.

5 Sachanlagen

CHF	31.12.2017	31.12.2016
Gebäude und Grundstücke	1'574'692	1'574'692
Kraftwerkanlagen	131'724'138	130'018'600
Fahrzeuge	210'711	210'711
Übrige Sachanlagen	250'793	250'793
Anlagen im Bau	2'067'241	1'440'406
Wertberichtigungen	-101'867'031	-100'363'802
Total	33'960'544	33'131'400

Die Position "Übrige Sachanlagen" umfasst unter anderem diverse Immobilien.

6 Immaterielle Anlagen

Die Position "Immaterielle Anlagen" beinhaltet primär die Aktivierung der Konzessionsrechte sowie aktivierte Studien im Zusammenhang mit Umweltanalysen. Des Weiteren wurden auch Durchgangsrechte und Nutzungsentschädigungen unter dieser Position aktiviert.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	92'540	14'969
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten	219'341	186'250
Total	311'881	201'220

8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Position "Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten" umfasst vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (Mehrwertsteuer).

9 Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2017	31.12.2016
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten	7'386'352	7'552'600
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Organen	24'000	32'000
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Beteiligten	1'152'301	1'424'511
Total	8'562'653	9'009'111

Die Position "Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten" umfasst vorwiegend Abgrenzungen für Konzessionsabgaben.

10 Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen umfassen ausschliesslich Steuerrückstellungen.

11 Aktienkapital

Das Aktienkapital setzt sich aus 20'000 Namenaktien zu nominal CHF 1'000 zusammen.

12 Energieaufwand

Der Energieaufwand besteht aus Aufwendungen für Betriebsenergie, Regelenergie Gebühren für Herkunftsnachweise (HKN) und Turbiniergebühren.

13 Wasserrechtsabgaben

CHF	2017	2016
Wasserkraftsteuern (Kanton Wallis)	3'926'028	3'972'144
Wasserzinsen (Diverse Gemeinden)	2'675'077	2'746'825
Total	6'601'105	6'718'969

14 Kapital- und Grundstücksteuern

CHF	2017	2016
Kapitalsteuern	121'000	121'000
Grundstücksteuern	317'000	317'000
Total	438'000	438'000

15 Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis

Die erfassten Erträge und Aufwendungen sind einerseits periodenfremder Natur und resultieren aus der Differenz zwischen der ursprünglichen Abgrenzung und dem effektiven Betrag und andererseits sind Vergütungszinsen aus Steuerrückerstattungen des Kantons Wallis und dessen Gemeinden verbucht. Diese Vergütungszinsen wurden aufgrund der vorherrschenden Unsicherheit bezüglich anzuwendendem Besteuerungsmodell im Kanton Wallis im Vorjahr erfolgsneutral zurückgestellt. Im Berichtsjahr wurden die anteilmässigen Projektkosten für das KWKW Chipfe vollständig abgeschrieben, da die Beschwerde der Umweltverbände beim Kantonsgericht gutgeheissen wurde. Auf einen Weiterzug dieses Rechtsfalles vor Bundesgericht wird verzichtet.

16 Direkte Steuern

Bei der Berechnung der Ertragssteuern bei Partnerwerken im Kanton Wallis besteht unverändert eine hohe Rechtsunsicherheit. Viele energieproduzierende Gesellschaften haben gegen die Veranlagungen nach dem gültigen Besteuerungsmodell "Furka" Einsprache erhoben. Bei der EnAlpin Gruppe wurde analog des Vorjahres ein modifiziertes Besteuerungsmodell zur Berechnung der Ertragssteuern bei Partnerwerken im Kanton Wallis angewendet. Für die Steuerjahre 2012 - 2015 hat die Kantonale Steuerverwaltung provisorische Veranlagungen auf Basis des handelsrechtlichen Gewinnes erlassen. Dies hat zu entsprechenden Steuerrückerstattungen zu Gunsten der energieproduzierenden Partnerwerken geführt.

Weitere Angaben

17 Firma/Name, Rechtsform, Sitz

Aletsch AG, Furkastrasse 8, 3983 Mörel-Filet

Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) CHE-105.919.129

Aktionäre:

Die Aletsch AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der EnAlpin AG.

18 Konzessionsvergabe

Die Gesellschaft hat von verschiedenen Gemeinden Konzessionen erhalten für die Nutzung des Wasserdargebotes zur Produktion elektrischer Energie:

Kraftwerkanlagen	Zuflüsse	Konzessionsende
- KW Mörel	Massa	2045
- Ackersand 2	Vispe, Nebenflüsse	2045

19 Anzahl Vollzeitstellen

Die Aletsch AG verfügt über kein eigenes Personal. Sämtliche Arbeitsleistungen werden von Beteiligten/Dritten in Form von Fremdleistungen eingekauft.

A P R O A

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der

Aletsch AG, Mörel-Filet

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Aletsch AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Visp, 20. März 2018
K:/Kunden/2000/2226/PPV

APROA AG


Simon Imhasly
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Pascal Indermitte
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung